

World University Service
WUS ist eine konfessionell und politisch unabhängige Organisation, bestehend in über 50 Ländern.

Das Deutsche Komitee wurde 1950 gegründet. Damals ermöglichte der WUS deutschen Studierenden nach Jahren der Isolation aufgrund der NS-Zeit erstmals wieder internationale Kontakte zu knüpfen und wieder in der internationalen akademischen Weltgemeinschaft aufgenommen und anerkannt zu werden. Bereits Anfang der 50iger Jahre, konzentrierte sich WUS vor allem darauf, die Rechte und bildungspolitische Situation von Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika an bundesdeutschen Hochschulen zu stärken.

Ich bin gebeten worden einen Beitrag zu übernehmen, der mit keinem Wort im angekündigten Programm für heute Abend erwähnt wurde – gar weil er so unwichtig ist oder weil hier gezielt auf einen Überraschungseffekt gesetzt wird? Wie dem auch sei,

Es geht um die Würdigung eines Mitglieds, das mit viel Charme – als Frau darf ich das doch zuerst anmerken - Freude, Durchhaltevermögen und genialen Einfällen, mit inhaltlich wertvollen Beiträgen, einer politischen Grandlinigkeit, unermüdlichen Einsatz für liberale Werte, Gerechtigkeit und Menschenrechte, die Arbeit des WUS seit vielen Jahren mitgestaltet.

Es geht ebenfalls um die Vergabe eines WUS-Titels. WUS Deutsches Komitee ist sehr bescheiden, wenn es um Titel zwecks Lob in eigener Sache geht.

Als Vorstandsmitglied hatte ich aber in diesem konkreten Fall wenig Überzeugungsarbeit zu leisten. Nach einigen Recherchen war klar, dass wenn wir den Titel "WUS-Botschafter" vergeben, dann können wir dies in diesem Fall aus voller Überzeugung tun.

Hilfreich war dabei auch folgender Leitgedanke, der in den WUS Nachrichten Nr. 8 vom August-November 1964 (Seite 11), im Beitrag mit der Überschrift „The Role and Effectiveness of WUS“, geschrieben steht:

„The work of WUS is not money or projects, but the person who can dedicate himself (herself) for the idea which has been expressed through 45 years history and which is inherited in today's work. Our great challenge and responsibility is to find such personnel nationally and internationally.“

Informieren möchte ich Sie nun über unsere Recherche aus Anlass des 80. Geburtstags von Wolfgang Nies. Ihn wollen wir heute ehren für all die Jahre der Treue, Verbundenheit und des Engagements.

Danke, dass Du heute zur 66. Jahrestagung des WUS Deutsches Komitee in Kassel gekommen bist und morgen, in der Funktion als Kassenprüfer, an der Mitgliederversammlung mitwirkst.



Am Anfang einer aktiven Mitarbeit in einem Vereinsvorstand steht üblicherweise die Mitgliedschaft.

Bei Wolfgang und dem WUS lief das etwas anders.

Das erste Mal wird Wolfgang in den WUS-Geschichtsbüchern im Kurzprotokoll zur 14. Ordentlichen Mitgliederversammlung (MV) des WUS vom 27./28.10.1962 in München genannt.

Er wurde auf der Sitzung für den Vorstand würdig gefunden und mit 29 von 41 Stimmen gewählt.

Während seiner Vorstandszeit war Wolfgang für das Outgoing-Programm – mit Genf-Seminar und Jazzband Tournee – und für die Pressearbeit zuständig.

So steht es in der vertraulichen Aktennotiz vom 11.1.1963.

Als amtierendes Vorstandsmitglied stellte er am 1. November 1964 in Hamburg den Antrag auf Mitgliedschaft im WUS.

Über die abenteuerlichen 60er Jahre, als es noch kein Akademisches Ausländeramt gab und der WUS Ansprechpartner für internationale Hochschularbeit war, ist einiges in den WUS Nachrichten und der WUS Festschrift dokumentiert.

In den WUS Nachrichten ist zu lesen, dass Du im Mai 1964 den WUS auf dem Treffen indonesischer Studierender in Braunschweig vertreten hast.

Danach ging es an die Vorbereitung der Basar-Einkaufsreise durch Nordafrika.

Einkaufsfahrt 1964 in Nordafrika

wus-nachrichten 13. Jahrgang
Nr. 8 August-November 1964

Christa Plath, Wolfgang Nies und Gerd Wagner werden im August und September eine vier- bis fünfwöchige Basar-einkaufsreise durch die Länder Algerien, Tunesien und Marokko unternehmen.



WUS-Wagen in Marokko



Waren müßten für den „Basar fremder Kulturen“ eingekauft werden.

Die aus fernen Ländern, erworbenen exotischen und kunstgewerblichen Gegenstände wurden vom WUS auf den attraktiven Basars angeboten.

Mit den Einnahmen wurden ausländische Studierende unterstützt.

Eure abenteuerliche Reise mit dem VW-Bus des WUS im August und September 1964 brachte Dich nach Marokko, Algerien und Tunesien.

Die Einkaufsreise bot ebenfalls die Gelegenheit zu einem Besuch der Universität in Algier, Algerien.

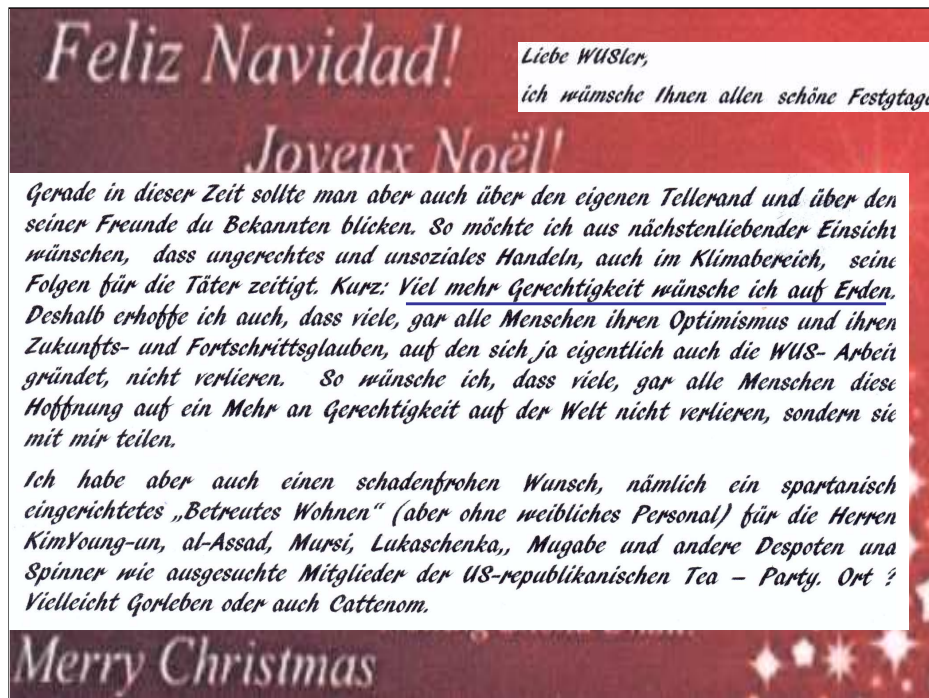
Auf dem Campus konntest Du dir einen Überblick über die Zerstörung der Universitätsbibliothek machen, an deren Wiederaufbau sich der WUS beteiligte.

Die Autopannen, das Feilschen beim Warenkauf, die Hitze, die abgefahrenen Autoreifen, und dann noch der Zoll an der deutschen Grenze bei einem bis ans Dach hin vollbelandem VW-Bus, habt ihr mit Bravour gemeistert.

Ende 1964 bist Du bei der MV in Hamburg aus dem Vorstand ausgeschieden, bist zum Hauptausschuss gewechselt, der sich damals mit längerfristigen Aufgaben des WUS beschäftigte.

Danach wird es laut Mitgliederunterlagen still um Dich. Der übliche Schriftverkehr rund um die Zahlung der Mitgliedsbeiträge – Du warst immer pünktlich – und interessante Jahresrückblicke von Dir mit Wünschen für das neue Jahr.

Hierzu eine Kostprobe aus dem Jahr 2014:



„... Viel mehr Gerechtigkeit wünsche ich auf Erden.

Deshalb erhoffe ich auch, dass viele, gar alle Menschen ihren Optimismus und ihren Zukunfts- und Fortschrittsglauben, auf den sich ja eigentlich auch die WUS-Arbeit gründet, nicht verlieren.

So wünsche ich, dass viele, gar alle Menschen diese Hoffnung auf ein Mehr an Gerechtigkeit auf der Welt nicht verlieren, sondern sie mit mir teilen.

Ich habe aber auch den schadenfrohen Wunsch, nämlich ein spartanisch eingerichtetes „Betreutes Wohnen“ (aber ohne weibliches Personal) für die Herren Kim Young-un, al-Assad, Mursi, Lukaschenka, Mugabe und andere Despoten und Spinner wie ausgesuchte Mitglieder der US-republikanischen Tea-Party.

Ort? Vielleicht Gorleben oder auch (das luxemburgische Kernkraftwerk) Cattenom.“



60 Jahre
World University Service
in Deutschland 1950-2010



Wolfgang Nies präsentiert die Festschrift bei der Jahrestagung 2010 in Mainz zusammen mit Kambiz Ghawami, Helmut Becker und Petra Loch

Auch während Deiner beruflichen Tätigkeit als Banker (Deutsche Bank AG, Helaba Luxemburg und Helaba Dublin als Managing Director) bist Du als persönliches Mitglied dem WUS verbunden geblieben. Der Ruhestand brachte es mit sich, dass Du wieder öfters in die WUS-Geschäftsstelle in Wiesbaden vorbei kamst.

Seit 2001 prüfst Du gemeinsam mit Jutty Voigt unsere „Kasse“.

Alle Beteiligten erinnern sich gerne nicht nur an die gemeinsame Arbeit, sondern auch an ein gutes Gläschen Grauburgunder am Abend bei schönen Essen und gemütlichen Beisammensein.

Bis dahin die Recherche, denn ich kannte Wolfgang bisher nicht persönlich.

Weswegen ich heute hier stehe, hat mit einigen spannenden WUS-Vorhaben zu tun, die wir gemeinsam angepackt haben.

Als ich 2008 auf der WUS-Mitgliederversammlung die Idee einbrachte, eine Festschrift zum 60jährigen Jubiläum des Deutschen Komitees des WUS zusammenzustellen, erinnerte mich Kambiz an die WUS-Tradition: *Wer eine gute Idee hat, soll sich auch im WUS umsetzen können.*

Während meiner Krebserkrankung im Jahr 2008 bis 2010 war ich aus dem Beruf ausgeschieden und konnte mich ganz der Idee, eine WUS-Festschrift zu erstellen, widmen.

Doch allein ist so etwas nicht zu meistern.

Petra und Kambiz holten Wolfgang ins Boot. Das war ein Volltreffer. Wir waren damals, und sind auch heute noch, ein tolles Team.

So verschieden wir uns an die Bearbeitung der zugesandten Beiträge für die Festschrift machten, wir fanden einen gemeinsamen Weg, der zunächst Dir nicht recht schmecken wollte: Wir müssen einfach unter die Dichter und Denker gehen, so meine Devise, Texte redigieren und auch manchmal neu schreiben und wenn es geht, mit Autoren abstimmen. Wolfgang gruselte es bei meinen Eingriffen in die Texte. Autoren waren erleichtert, dass wir für sie die Überarbeitung erledigten.

Ein ganz besonderer Beitrag von Dir Wolfgang soll nicht unerwähnt bleiben: Der strenge Blick von Dir und Deiner Frau Dorothea auf alles Geschriebene bei dem alle Grammatikregeln der deutschen Sprache sowie Deine Schreibkünste voll zum Einsatz kamen.

Seitdem fragt das WUS-Büro gerne bei Dir an, ob Du Texte vor dem Druck nach Fehlern prüfen kannst, wissend, dass Du garantiert welche findet und wenn es Formulierungsvorschläge sind, die das Lesen und Verstehen von Texten erleichtert. Nach Deiner Prüfung, können Schriften sorglos weitergeleitet werden.

Nach der Präsentation der Festschrift bei der Jahrestagung 2010 in Mainz haben wir uns ein neues gemeinsames Projekt ausgedacht.

Dabei konntest du an frühere Aktivitäten anknüpfen: der WUS-Pressearbeit.

1964

2013-2016

<p>wus nachrichten 8</p>	<p>WUS Newsletter – 1/2014</p>
	<p>Liebe WUS-Mitglieder, Studierende und Projektpartner und –partnerinnen,</p> <p>Mit dieser 2. Ausgabe des <i>WUS Newsletter</i> geben wir Ihnen einige Highlights und Meldungen über die Aktivitäten im World University Service in den zurückliegenden Monaten mit auf den Weg durch das Neue Jahr.</p> <p>Wir verbinden dies auch mit einem Dankeschön an all die vielen engagierten Menschen, die an den Vorhaben mitgewirkt haben. Einen besonderen Dank gebührt Heike Boller von der Agentur Ansicht, Wiesbaden für den Layout-Entwurf und dem WUS-Auszubildenden Mesut Akgünüs und dem Schülerpraktikanten Julian Johannsen für die Umsetzung des Layouts.</p> <p>Wir freuen uns, die für 2014 geplanten Vorhaben in eben diesem Geist - moderner gesprochen <i>spirit</i> - gemeinsam füreinander und zusammen umsetzen zu können.</p> <p>Gerne können Sie uns für den nächsten <i>WUS-Newsletter</i> Beiträge zusenden.</p> <p>Mit besten Grüßen Ihr Redaktionsteam <i>Dr. Bettina Schmidt, Petra Loch & Wolfgang Nier</i></p> 
<p>WORLD UNIVERSITY SERVICE (Weltstudentendienst)</p> <p>Deutsches Komitee e. V. 53 Bonn, Meckenheimer Straße 55</p>	<p>WUS nach "Feierabend", auf der Mitgliederversammlung in Bonn</p>

Seit 2013 geben wir jährlich zusammen mit Petra den WUS-Newsletter heraus und berichten über die Arbeit des WUS.



Ja wir sind schon ein nettes Team.

Auch 2015, beim Kirchentag in Stuttgart, präsentieren wir uns entsprechend zur Lösung des Kirchentages „damit wir klug werden“ (Psalm 90,12) ganz schön klug mit dem Satz: „Klug ist, wer weiß zu wem er gehört!“

Du weißt, dass Du zum WUS gehörst und das ist gut so.

Danke Wolfgang!

